



interessantesten und bedeutendsten Erinnerungen aus der Wanderschaft...

Lokales und Provinzielles. Halle a. S., 12. Februar 1898.

Nächst Euch gegen den Arbeiterkampf! Das hiesige Gewerkschaftsblatt hat gleich den Parteien anderer Städte es für gebieter erachtet, eine große öffentliche Gewerkschaftsversammlung einzuberufen...

Die Verammlung soll professionieren gegen die Beschneidung und Vergrößerung des Koalitionsschechs, der wichtigsten Klasse im Vorkampfe der Arbeiter gegen das Unternehmertum. Man wird, wenn die Anregung des Grafen Polabowsky ausgeht wird, die Arbeiter hindern, mit den Arbeitswilligen...

Will die Arbeiterschaft sich dieses ruhig gefallen lassen? Das kann, das darf nicht geschehen! Der Terrorismus des Unternehmertums muß beseitigt werden. Die harte Beurteilung der Vergehen der Arbeiter bei Streiks muß in aller Deutlichkeit charakterisiert...

Herr Pastor Grunewald sendet uns unter Bezugnahme auf einen Artikel in der Mitteilungs-Vergänge mit der Spitzmarke „Küsst die Kinderlein zu mir kommen“, in welchem von der Taufe unehelicher Kinder die Rede ist...

Das Vollstättig in seiner genodmeten Art in Nr. 35 n. 34 mit Beifügung, in dem eine ganz einfache Zeitschrift mit dem Titel „Für die Jugend“ herausgegeben, voraus nicht etwa, weil das Vollstättig mich belegen könnte, sondern weil die mangelnde Sachkenntnis des Schmeichlers am aufstehe...

Herr Pastor Grunewald, das ist die Gelegenheit, die Sie mit verdienen können, Ihre eigene Meinung zu sagen, da Sie es doch sonst vergeblich versuchen, mich zu hören. (Fortsetzung folgt)

schließlich möchte ja der Herrler nicht sein. Auch andere Männer stehen vor dem „Küsst die Kinderlein“ wie die Hiesigen im Obere. Sie war sehr bürftig veranlagt und liebte ihre Gesellschaft. Ihren Feinden ging sie sehr beryt mit der Zeit...

Der König hat seiner Vola ein prachtvolles Haus in der Barckstraße zu München, und sehr erbaulichvoll war es nicht, was sich die Münderer über ihren Vandesbruch und die Solita erzählen. Die schätzlichen Regierungsbücher haben den ursprünglichen Gebäulichkeiten entgegen zu treten...

Der König machte seine Vola ein prachtvolles Haus in der Barckstraße zu München, und sehr erbaulichvoll war es nicht, was sich die Münderer über ihren Vandesbruch und die Solita erzählen. Die schätzlichen Regierungsbücher haben den ursprünglichen Gebäulichkeiten entgegen zu treten...

Die jüngste Vola aber hat sich noch weit in der Welt herumgetrieben. Sie tauchte in England auf, verweilte in Paris, Memoiren und spielte, nach weitläufigem Schid allen, in Amerika die Rolle, mit der sie in Voten debattiert hatte, in einem rührenden Theaterstück, mochte die Hiesigen Voten in Voten stehen...

Ihr baierische Epithete mit dem Ludwig ist aber sicher eine der mit ihm zutritende. Aber es Tages würde ihm einst, man hätte seine tolle Arbeit verrichten, er müßte von nun an schweigsam Handarbeit draußen verrichten...

H daß sie ein volles Jahr im Verzehrbetriebe zur Aufriecktheit zurückgelassen haben. Das Geschäft selbst muß auf weiches Papier, Reichsformal, halbbrüchig geschrieben und von dem Geschäftsleiter eigenhändig unterschrieben sein.

Zu diesem Verzehrbetriebs-Hand schreibt der Münch. Post ein Eisenbahner: Kraft dieser famolen Bestimmungen entscheidet sich nicht mehr der Eisenbahngelöhner, sondern ein Vorgesetzter wann und wo er geheiratet wird. Der löblichen Eisenbahnverwaltung, die sich eigentlich um andere Dinge kümmern dürfte, beliebt es, Verzehrbetriebs-Vorlesung zu spielen...

Lola Montez. Der Sturm, der im Februar 1848 von den Baierischen Barrikaden über den Rhein herüberströmte, brachte ein Verhältnis zu den anderen deutschen Staaten bereits ungenügend zufriedene Beobachtung. Grund dazu hatte ein allzu intimes Zueinander des Königs Ludwig I. mit der spanischen Tänzerin Lola Montez gegeben.

Die Königin, das Ludwig, wie ihn die Bayern nannten, war damals noch über die Schatzkammer und beherrschte nicht allein die Angelegenheiten. Aber die Schwärze für's schönere Geschlecht hatte ihn sein Negieren lang nicht verlassen und war ihm auch jetzt noch treu geblieben. Auch war er ein großer Kunstfreund, selbst Dichter, und noch zu seinen Zeiten wurden mehrere Bände sogenannter „Bilder“ von ihm veröffentlicht...

Schöne Weiber hatten, wie gesagt, bei Ludwig allezeit gute Aufnahme gefunden, und so war es denn kein unerbittliches Geschick, als im März 1848 die Tänzerin Lola Montez zu München erschienen und mit dem König zu nahe Beziehungen trat. Sie war die Tochter eines spanischen oder nordischen Vaters und einer treuhaligen Mutter, von welcher der Vater türkische und südamerikanische „Zeremonien“ gelehrt, obschon sie nicht mehr in des Königs erster Brautwahl stand, aber in England, Maritima, Paris, Wien die gewagtesten Abenteuer erlebt.

Sie selbst heimlich der LXXII. Fürst von Reuß-Rohrborn-Gerecht, dieses Original von einem Fürsten, hatte die Vola gegenwärtig von einer Meise mit nach Hause gebracht, und sich eine gewisse Zeit auf die Tänzerin Lola Montez zu München erwidert. „Herr! Sprich, nicht nur, was du hast, sondern was du willst! Willst, lassen, was willst du thun?“ Ein etwas lauter Wortwechsel folgte und der König war, daß der Fürst am Abend zu seinem Adjutanten sagte: „Das ist ein wunderbares Geschick! Ich hätte keinen anderen Mann als den König, der sich mich mit der Tänzerin Lola Montez zu München erwidert, das ist ein wunderbares Geschick! Ich hätte keinen anderen Mann als den König, der sich mich mit der Tänzerin Lola Montez zu München erwidert.“

Die Kinder des Millionärs. Roman von Aristoteles Janison.

Autorisierte Uebersetzung von Ernst Braunsewetter. (Nachdruck verboten.)

Sie sind die Ketten in die Tasche, während die Arbeiter hungern und leiden. Alles hier in Amerika ist ausgereizt, heißt Du. Ich habe die einen einige hundert Dollars zusammen und frage mich, was ich damit machen soll. Ich habe die einen einige hundert Dollars zusammen und frage mich, was ich damit machen soll. Ich habe die einen einige hundert Dollars zusammen und frage mich, was ich damit machen soll.

16. Kapitel. Arne Nißen hatte im Ehe-Gebäude die besten Karten bekommen und es bequeme ihn dort sehr gut. Man sagt, man würde

gleichgültig ist, ob nur 2 oder mehrere Paten zugelassen werden; sehr richtig, Herr Pastor, es ist dem Kinde ebenso gleichgültig und schadet ihm ebenso wenig, wenn es überhaupt nicht getauft wird.

Wenn Sie es als ein gelindes Zuchtmittel für die Mutter des Kindes betrachten, daß bei unehelichen Kindern nur zwei Paten zugelassen werden, so möchten wir Sie doch darauf hinweisen, daß gerade in diesen Ländern in Deutschland, in welchen diese gelinden Zuchtmittel noch am meisten zur Anwendung kommen, in Oesterreich und in Bayern, die Zahl der unehelichen Kinder am größten ist. Es ist also dadurch der Beweis gegeben, daß diese gelinden Zuchtmittel gar nichts helfen. Daß die unehelichen Kinder zumeist der Unmündigkeit, sich ein eheliches Heim zu gründen, empfinden, darüber wollen wir mit Ihnen, Herr Pastor, nicht disputieren, da Sie für diesen Gesanken als Pastor eine ganz andere Auffassung haben und es als schließlich doch der Sündhaftigkeit des Fleisches zu schreiben, wenn der Grund der unehelichen Kinderzeugung erforcht wird. Wenn Sie weiter bemerken, daß Sie doch übrigens nicht so dumm sind und es auch gar nicht nötig haben, in der Kirche auf den Fall eines Fußboots zu hampfen, so gestatten wir uns die ergebene Ergänzung, daß wir Ihnen auch gar nicht zugemutet haben, auf den Fußboots aufzukommen, denn solche kindhafte menschliche Fußbootsanordnungen stehen einem Diener der Kirche herzlich schlecht, und daß ein Gottesgelehrter übrigens nicht so dumm ist und es auch gar nicht nötig hat, mit dem Fuße zu hampfen, sind wir bei unserer bekannten Ehrfurcht für die Würde der Theologie vollständig überzeugt.

Ein offenes Geständnis legt auch der Herr Pastor ab, indem er sagt, er ist froh, daß er seit 25 Jahren nicht mehr gezwungen ist, dem Staate zuliebe kirchenscheidende Paare zu trauen. Darüber werden die Amtbrüder des Herrn Pastors nicht sonderlich erbaut sein. Denn sie streuen ja doch, ganz gleich, ob katolisch oder protestantisch, mit aller Macht dahin, daß die Bioteile abgeschafft wird und nur die vor dem Altar geschlossene Ehe Gültigkeit besitzt. Die Konserativen sowohl wie das Zentrum, die beiden Richtungen der kirchlichen Duldorgane vertreten, haben wiederholt im Reichstage gefordert, daß die Kirche auch kirchenscheidende Paare trauen müsse, um die Ehe zu einer geistlichen Institution zu machen. Und nun kommen Sie, Herr Pastor, und sagen, es ist Ihnen sehr lieb, wenn Sie damit nichts zu thun haben, das werden Ihnen Ihre Amtsbrüder höchlich nicht deubens noch anrechnen, daß sie den Einfluß der Kirche so ganz preisgeben wollen.

Wenn Sie übrigens noch hinzufügen, daß bezüglich des Punktes arm und reich Sie mit uns unfruchtigen, arbeitslosen Sozialdemokraten einverstanden sind, so möchten wir bemerken, daß dadurch eben nur der Beweis erbracht ist, daß man zwar kein guter Christ, aber trotzdem ein guter Mensch sein und sich sogar in Uebereinstimmung mit den Diensten der christlichen Nächstenliebe finden kann.

Daß Sie uns, Herr Pastor, zum Schluß Ihres Briefes noch danken für die Gelegenheit, uns Ihre Meinung zu sagen, war nicht nötig; wir beschränken dafür keinen Dank. Im Gegenteil, wir sind Ihnen dankbar, daß Sie so frei und offen den Wert der kirchlichen Zuchtmittel der Öffentlichkeit klargelegt haben und stellen Ihnen auch ferner die Spalten unseres Blattes bereitwillig zur Verfügung für bezügliche Briefe, wie den eben stizierten.

Kind geistliche Vereine an die Polizeibehörde gebunden? Im letzten vom Oberverwaltungsgericht in Berlin ergänes Urteil geht über diese Frage folgende Auskunft: Zwei Statuten, ein Hilfsverein und ein Geseüverein zeigten innerhalb einer Woche dem Amtsverwalter von Neu-Weiskene bei Berlin an, daß sie an bestimmten Wochentagen bei der Geseüverein ihre Sitzungen abhalten würden. Zugleich reichten sie ihre Statuten ein.

Im Jahre 1897 erstlich zum Amtsverwalter an die vier Vereine und an die Preussische Geseüvereine eine Verfügung, worin er die Sitzungen der Vereine für öffentlich erklärt. Die an die Polizeibehörde gebunden seien. Der Amtsverwalter machte geltend, daß die Vereine nur zu dem Zwecke gegründet worden seien, der Leitung der Polizeibehörde vorzulegen zu lassen. Die Polizeibehörde für das Verbot nur kurz vorher von 12 auf 10 Uhr verabschiedet worden. Die Preussische Geseüvereine, sowie der Statuten und der Geseüverein legten beim Verband vergeblich Beschwerde ein. Der Verwaltungspräsident wies die weiteren Ansuchen ebenfalls ab, worauf die Beschwerdeführer beim Oberverwaltungsgericht die Klage einreichten. Im Laufe des Verfahrens gab der Regierungspräsident einen gewissen Einfluß zum Besten. Er erklärte nämlich: Die Vereine haben sich nur gebildet, um unter

der Vorpiegelung, sie wollten die Geseülichkeit durch Willkür und Parteilichkeit zu zerschlagen, den Zweck zu verfolgen, nach Eintritt der Polizeibehörde im Preussischen Hofal sozialdemokratische Bewegung zu fördern.

In der Verhandlung vor dem Ober-Verwaltungsgericht stellte der Vertreter der Kläger fest, daß der Geseüverein schon jahrelang bestünde. Der Senat erklärte jedoch die Klagen in vollem Umfang für unbegründet. In der Publikation heißt es u. a., nur geschlossene Geseüvereine seien an die Polizeibehörde nicht gebunden. Der Nachweis, daß der Hofal der Frau Freitag zeitweilig den Charakter der Öffentlichkeit verloren habe, weil geschlossene Geseüvereine darin hätten, hätten die Kläger führen müssen. Er sei aber von ihnen nicht erbracht worden. Weber die Statuten nach die tatsächliche Leitung trachten dafür, daß es sich um geschlossene Geseüvereine handele. Das Urteil ist wieder ein rechtiges Konstruktum von bürokratischen Formalitäten.

Die Fortschritte der Technik. Mit Schreibraschinen sind jetzt in Deutschland und bei mehreren Oberpostdirektionen längere Besuche angeht worden, ob ihre Verwendung zur Anfertigung von Konserlativitäten zweckmäßig sei. Diese Besuche haben im allgemeinen ein günstiges Ergebnis gehabt. Infolge dessen sind jetzt die Ober-Postdirektionen ermächtigt worden, über die Verwendung von Schreibmaschinen u. a. auch bei großen Verwaltungen selbständig zu bestimmen, 10 bis 12 prozent daraus Ersparnisse an Besamensätzen oder sonstigen Vorteilen für den Dienstbetrieb ergeben. Im übrigen sollen nur Maschinen angeschafft werden, die in Paris hergestellt, damit die wünschenswerten Gleichmäßigkeiten gewahrt ist, und weil die Handarbeit sich nähernde Konserlativität für das Auge die angenehmer zu sein ist. Zur Verwendung von Schreibmaschinen sollen ausschließlich weibliche Konserlativitäten herangezogen werden. So werden selbst die Besuche einer Umstellung unterworfen, die bisher gegen jede Konserlativität der Maschine geschützt ist.

Zeit. In der Einnahmungskontrolle hat sich am Mittwoch der Reichshofal darüber, daß er als ein Hobeilfen leisten wollte, am Schießfeld auskitt und sich mit dem Eisen in die Brust nach. Vollstah, der Schwere verhält ist, wurde ins Krankenhaus überführt.

Orgaan. Unter Strich, wie man ihn hier nannte, wird am Mittwoch vor dem Schwurgericht in Oestingen verhandelt. Die Staatsanwaltschaft, die auch mit unter den Operationen Strich zu leben, erhielt nimmer drei bei den Gerichtlichen Exekutiven vorgeschunden 20000 M., die bisher vom Amtsgericht aufbewahrt worden sind, ausgeht.

Orgaan. Vor mehrerer Seite geht uns bezüglich der Politik in der Zeit in welcher gestrichelt vor dem Schwurgericht in Oestingen zur Klage im Reichshofal ein. Die Staatsanwaltschaft, die auch mit unter den Operationen Strich zu leben, erhielt nimmer drei bei den Gerichtlichen Exekutiven vorgeschunden 20000 M., die bisher vom Amtsgericht aufbewahrt worden sind, ausgeht. Die Politik in der Zeit in welcher gestrichelt vor dem Schwurgericht in Oestingen zur Klage im Reichshofal ein. Die Staatsanwaltschaft, die auch mit unter den Operationen Strich zu leben, erhielt nimmer drei bei den Gerichtlichen Exekutiven vorgeschunden 20000 M., die bisher vom Amtsgericht aufbewahrt worden sind, ausgeht.

Hannburg. Der Kommunalregent Kraab als Mittelschlichter und Nationalökonomist L. Als eine wichtige Fundamente untereinander durch werden die unteren Kommunalverträge nicht setzen da wir als Veror an dem Kommunalratgeber unteren Kraab bestimmen. Zum steht der Sinn nicht richtig, denn er richtet nicht zurechnende Ermahnungen an alle die, die es hören wollen, aber an noch viel mehr, die es nicht hören wollen. In großen Teilen Reichshofal läßt er sich also berechnen: Nur ein Mann, der mit fester Willkür handle, werde gerecht mit Vererbung auf seine Tätigkeit zurückbleiben. Alle seine Geseüvereine müßte man in den Dienst des Beweises stellen, den Gott der Herr uns angewiesen habe. Man dürfe nur das angehen, was man vornehme, man wachen, was man wohl ertragen habe. Und auf der Höhe des Erfolgs wie in der Tiefe des Leides soll man den flacker Kopf und ein lautes trübes Herz nicht erbrechen. Von einem solchen Lehrer haben wir ganz rich ungeschätzbar Sprüche der Weisheit zu erwarten. Sehen wir zu:

Es werden auch in Zukunft die meisten Handwerker ihre Geseüvereine und ihr Brot finden können, wenn sie sich nur auf der Höhe der Zeit zu halten verstehen. Ganz recht, Herr Kraab, das sage ich unparteiisch auch von Dienstmädechen, woieliebenden Magazinen, ja sogar auch von Deutschermeistern. Unter jüngster Geseüvereine, den wir deshalb betragen, meine: Wenn es die Stunde gekommen hätte, dann — Lusten sie sich auch noch zu den Geseüvereinen mehr.

Waren freilich alle Oberbürgermeister und solche, die es werden wollen, auf der Höhe der Zeit, dann würde die Konserlativitäten größer, aber die Geseüvereine kleiner werden! Untere moliensende Reichshofal hätte Kraab wie folgt: Man solle sich nur immer den Empfinden und Wünschen des Publikums anpassen und ihnen gerecht werden, wie das in sich der Welt vor allen Geseüvereinen in der größeren Reichshofal Geseüvereine. Ausgesprochen, Herr Kraab. Schon der brave Onkel Bana war als Nationalökonomist der Ansicht, die Armut kam

nur von der großen Bovertheit. (Kautzre, sprach Bovertheit, heißt im krausphischen Armut.) Käst im Reichshofal die große Bovertheit in dem Maße nach, daß die Wägen der Reichshofal eine Ausnahrung über Berge, über Berge, über Berge, dann ist die Reichshofal besser sicher geföh. Aber woieliebend die Geseüvereine und die Spauzerer im Reichshofal auf, dann wird keine Konserlativitäten sicher ungenauer gezeigert. Ja, wer das Wenn und das Aber erachtet, hat immer aus Hödering Goh schon gemacht.

Benehmen. Ichant auch diese Behauptung der Geseüvereine Reichshofal an! Ihre Woieliebend ist auf weiteres von ihre Reichshofal nehmen mit ihren eigenen Worten:

Wegen wie viel Unstuh und Woieliebend gibt es heute an Sämpfen?

Reichshofal. Recht blyßliche Fährnisse beridden in der Brauerie Kraule und Ko., namentlich leidet der Dreherer Nummer als Antheiler grobgrünig. So ist es hier vorgekommen, daß er den Leuten Brägel angeboten und gedroht hat mit Trepp bräuter werfen u. dergl. Die organisierten Arbeiter (schon dem Herrn ein Dorn im Auge zu sein; es wird alles Mögliche versucht, um sie heraus zu graulen. Trotz dem geringen Lohn (pro Tag 2.40 M.) müssen die Leute Beschäftigungen, die an Arbeitsgeräten Vandes-Gewändern u. s. w. vorformieren, bezahlen, oder es wird ihnen abgezogen. Auch die geistliche Sonntagsruhe existiert, für diesen Beschäftigten nicht, es wird Sonntags Lohn über die geistliche Zeit gearbeitet und gerade Arbeiter die ganz gut in der Woche verdient werden können. Da das Bier dieser Brauerie nur von Arbeitern getrunken wird, so wäre es von Seiten der Brauerie Kraule und Ko. erst recht nötig, etwas bessere Arbeitsverhältnisse zu schaffen und den Dreherer Nummer angewiesen, seine Leute als Reichshofal zu behandeln.

### Vermischtes.

\* Als bettelbarer Zeitungsträger brach auf der Straße in Chicago ein etwaiger preussischer Beamter, Richard D. Brown, tot zusammen.

Wochen wurde in Danzig geboren, wo sein Vater Oberst des 4. Grenadierregiments war. Im Jahre 1862 mußte er als Leutnant seinen Aufbruch nehmen und wanderte nach Amerika aus. Er machte den Aufbruch mit sich, ließ sich dann für ein Bundes-advokatenamt anwerben. Im Jahre 1873 wurde er als J. P. ernannt. Er kam nach Chicago, wo er auf alle andere Weise sein Brot zu verdienen suchte, schließlich Zeitungsträger wurde und als solcher seit Jahren mühsam sein Leben fröhete. In deutschen Kreisen war der Herr ein bekannte Persönlichkeit und wurde allgemein „Mittelmäßiger Spödig“ genannt. Die deutsche bene-sich-tig-Bismarck war ein großer Fanatiker. So stand also ein Verbrecher des „größten Mannes des 19. Jahrhunderts“ in einem Lande wo, der Adel nichts gilt und wo die Weigen nicht als die „Besten der Nation“ gelten. Wie raug wurde es mandem Mögen gehen, wenn er gezwungen wäre, im herten Kampfe um seinen Lohn zu kämpfen, als die Reichshofal die verschiedenen Privatleben des Reichshofal vor ihm schenken?

### Ins dem Feinde.

Geißeln. Ein Laubmord graufiger Art wurde am Sonntag an der Dine Gabeler aus Scherbach verübt. Der Feind, angeblich ein Bader, eröffnete die erst und schickte ihn dann den Unterer auf. Die Staatsanwaltschaft leit eine Verlobung von 500 M auf die Ergrahung des Missethigen.

Wunden. Eine neue Unthat macht die viel Aufsehen der 43jährige Habsburgerin Summel hat seine Schürze Braun beschleim mit einer Verfauein, und sich zu ermoren versucht. Als man das Paar in seiner Wohnung fand, gab der noch vernehmungsstüchtige Summel an, daß er seine Braut während des Schlafes mit einem Schußhammer mit aller Macht auf den Kopf geschlagen und ihr damit ein ernstliches Verles mehrere Stiche in die linke Kehrgeweite beibrachte habe. Dann habe er sich selbst die Pulverbefreig und sich ebenfalls mehrere Stiche, aber nicht mehr fröhig genug, in die linke Brustseite gebracht. Als Ursache der Unthat, die der schmerzgeplagten Witte nachdrücklich das Leben sollten wird, gab Summel Veranlassung darüber an, daß es mit dem Betraten gar nicht vorwärts gehen wollte.

### Nummung.

Zeit. Für den Reichshofalmonatsfonds gingen ferner ein: Blüte 7 1.80 3M, 27 3.10, 28 0.30, 30 0.60, 31 0.85, 35 4.25, 47 0.20, 48 0.60 49 1.40, 50 0.25, 51 0.20, 52 0.25, 53 0.20, 54 0.25, 61 0.20, 62 0.30, 63 1.00, 64 0.20, 65 0.45, 66 0.70, 67 1.00, 68 0.20, 69 1.00, 70 0.25, 71 1.45, 72 0.65, 73 0.25, 74 0.75, 75 0.90, 76 0.70, 77 1.56, 78 5.50, 79 4.76, 80 2.85, 81 1.20, 82 0.25, 83 0.15, 84 4.36, 85 1.65, 86 0.50 87 0.75, 88 2.15 89 0.40, 90 2.26, 91 1.15, 92 7.06, 93 1.80 94 0.70, 95 1.20 96 1.50 97 2.25 3M. Amerikan. Nation im Schulgen-Büchle 23 3M, bis auf Probmadchen 0.51 3M, Probkaterlaube in Saugenberg 0.90 3M.

Der Vertrauensmann E. Florin.

### Briefkasten der Redaktion.

Wir machen wiederholt darauf aufmerkham, daß die Zurechnung nur von 1/2 1/2 Uhr täglich stattfindet. Es ist uns unmöglich, das Abends auch noch über 1 1/2 Stunden für Zuschriftberechtigung zu verwenden. Ebenfalls ist Sonntags die Redaktion vollständig geschlossen.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Weismann in e. d. d.

schwarzen und farbigen reinwollenen

**Kleiderstoffe,**  
Jackets, Umhängen, Taillentüchern, Echarpes,  
Unterröcken, Korsetts, Taschentüchern,  
Handschuhen und Wäsche - Ausstattungen.  
Verkauf zu anerkannt billigsten Preisen.

Geschäftshaus

**C. LEWIN**

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Zur bevorstehenden  
**Konfirmation**  
empfehle in größter Auswahl  
hervorragende Neuheiten

Mein diesjähriger

# Inventur-Ausverkauf

begann **Mittwoch den 9. ds. Mts.**

Die Preise sind besonders billig gestellt.

Ausserordentlich günstige Einkaufsgelegenheit für

## Konfirmations-Ausstattungen.

➡ **Enorm grosse Auswahl.** ⬅

**Schwarze Kleiderstoffe** glatt und gemustert, reine Wolle, Mtr. 50, 75 Pfg. und höher.

**Einfarbige Kleiderstoffe** in vielen Farben, reine Wolle, Mtr. 50, 60, 75 Pfg. und höher.

**Gemusterte Sommerstoffe** hell und mittelfarbig, Mtr. 30, 40, 60 Pfg. und höher.

**Hemdentuche, Barchent, Inlett, Leinen, Gardinen** ➡ sehr billig. ⬅

**Vorjährige Blusen** in Seide, Wolle und Kattun.

**Morgenröcke** in Wolle und Barchent.

➡ **zu jedem nur annehmbaren Preise.** ⬅

➡ **Reste aller Artikel enorm billig.** ⬅

## Julius Löwinberg,

### Grosse Ulrichstr. 20, I. Etage.

➡ Eingang Hausflur. ⬅

# Zur Konfirmation

empfehlen **zu auffallend billigen Preisen:**

**Schwarzer Kleiderstoff**  
Cheviot, reine Wolle  
Mtr. **49** Pfg.

**Schwarzer Kleiderstoff**  
Crêpe, reine Wolle  
Mtr. **98** Pfg.

**Schwarzer Kleiderstoff**  
Jacquard, in sich gemustert  
reine Wolle  
Mtr. **59** Pfg.

**Schwarzer Kleiderstoff**  
Granit Prima, reine Wolle  
Mtr. **1.60** Mark.

**Schwarzer Kleiderstoff**  
Crepon, Nouveauté  
Mtr. **2.75** Mk.

➡ **Jeder Konfirmand erhält ein schönes Geschenk.** ⬅

**Kleiderstoff**  
rotbraun, marine,  
d'braun, grün u. s. w.  
reine Wolle  
Mtr. **47** Pfg.

**Kleiderstoff**  
Crêpe  
— in allen Farben —  
reine Wolle  
Mtr. **95** Pfg.

**Korsetts**  
Stück **98** Pf.  
**Weisse Unterröcke**  
mit Stickerei  
Stück **1.05** Mk.

**Schwarze Glacehandschuhe**  
Paar **94** Pfg.  
besonders preiswert.

**Cravatten, Vorhemden, Manschetten**  
unerreichbar billig.

**Konsum- und Beamten-Vereine erhalten 6 Prozent Rabatt.**

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten, wo jeder Gegenstand deutlich mit Preis vermerkt ist.

# Rich. Perlinsky & Co.,

**27 Gr. Ulrichstrasse 27.**

Gemeinschaftliches Einkaufshaus für 40 gleichartige Geschäfte Berlin C.

Berlin und für die Deutsche Reichsregierung: Verlag v. J. A. Barth, Leipzig. Druck v. J. A. Barth, Leipzig. (S. 1. u. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.)



**Verein Germania, Giebichenstein.**

**Unser Masken-Ball**



findet Sonntag den 13. Februar im großen Saal der  
Saalklosterbrauerei statt. Anfang 7 Uhr.  
Zur Aufführung gelangt: Eine Originaltruppe von der Insel  
Simbora. Maskenarten für Herren und Damen sowie Aufhänger-  
Programme sind zu haben bei Herrn F. Meyer, Halle, Gr. Braun-  
hausstr. 7, & Rothhardt, Trotha, Saalkstr. 7. A. Wiederholt, Giebichen-  
stein, Quanastraße 46. A. W. Erber, Schulstraße 1. Der Vorstand.

**Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.**

Sonnabend u. Sonntag  
Hierzu ladet ergebenst ein **E. Schlemann.**  
Mittagsgäste werden wieder angenommen. Vereins-  
zimmer noch frei. D. O.

**Heinrich Cluss Restaurant.**

Reichsbergerstraße 21.  
Sonntag früh von 9 Uhr an  
**Speckkuchen u. Bockbier.**  
Abends  
**großer Familien-Abend.**  
Hierzu ladet freundlich ein D. O.

**Presslers Berg, Liebenauerstraße 4.**

Sonntag  
**grosser Narren-Abend.**  
Selbstgebackene Kräpfln. Kappen gratis.  
Es ladet freundlich ein

**Hermann Mehnert.**

Mein Saal und Vereinszimmer ist noch zu vergeben. D. O.

**Restaurant zur Stadt Mansfeld**

Gr. Klausstrasse 22.  
Sonntag den 13. Februar zum Frühshoppen  
**Bockbier und Speckkuchen.**  
Abends **großes Bockbier- u. Narrenfest.**  
Selbstgebackene Pfannkuchen. Narrenkappen gratis.  
Hierzu ladet freundlich ein **G. Müller.**

**Restaurant zur guten Quelle, Reilstraße.**

Sonntag den 13. Februar  
verbunden **Ordensfest.**  
Je 1er Galt erhält beim 6. Glas Bier einen wertvollen Orden.  
beim 9. Glas das 10. gratis. Dazu **ff. Speckkuchen.**  
Es ladet freundlich ein Der gewöhnliche Quellenwirt.

**Deutsche Eiche, Bülbergweg 5.**

Sonnabend und Sonntag  
**großes Bockbierfest und Speckkuchen.**  
Für Unterhaltung ist gesorgt.  
Es ladet freundlich ein **Solde.**

**Vereinshaus G. Zahn, Martinsberg.**

Jeden Sonntag: **Abendunterhaltung.**  
Hierzu ladet ergebenst ein D. O.

**Der gerichtliche Verkauf**

des zur Konkursmasse des Schuhmachersmeisters Wilhelm Barth  
gehörigen  
**Schuhwarenlagers**

wird wie bisher von vormittags 9-12 und nachmittags von 3-6 Uhr  
im Geschäftsbüro, Geiststraße 32, zu **billigen Preisen**  
fortgesetzt.  
**Albert Brand, Konkursverwalter.**

**ALLEINVERKAUF FÜR HALLE UND UMGEGEND**

**Fritz Müller**

Alte Promenade 6 und  
Leipzigerstraße 33.

Nr. I.	10 Stück	0.60	Mark
	100	5.50	"
Nr. II.	10	0.50	"
	100	4.50	"

**Möbel, Spiegel, Polsterwaren**

komplette Einrichtungen  
jeder Holzart und zu jedem Preise  
**auf Kredit.**

kleine Anzahlungen und Abzahlungen.  
Waren- und Möbel-Kredit-Haus

**Robert Blumenreich**

Halle a. S.  
**14 Leipzigerstraße 14**  
obere Etagen.

**Weissenfels.**

**Verein Polyhymnia.**

Unser Kränzchen findet heute,  
Sonntag den 13. Februar in der  
Central-Halle statt.  
Gäste willkommen. Der Vorst.  
**Regel-Club Glück auf, Zeit.**  
Sonntag den 13. Februar vormittags  
10 1/2 Uhr  
**Versammlung.**  
in St. Stephan.  
Um das Erscheinen aller Mitglieder  
bittet **Der Vorstand.**

**Streckau.**

Zur Bildung eines Klub-Klubs wer-  
den Statuten zu einer  
**Versprechung**  
Sonntag den 13. Febr. nachm. 3 Uhr  
ins Bad'sche Restaur. hierdurch freund-  
lich eingeladen.

**Teutonia.**

Unter diesjähriges  
**Narrenkränzchen**  
findet Sonntag den 13. Februar  
von nachmittags 4 Uhr ab im Saale der  
Zachenburg auf Trotha statt.  
Freunde und Bekannte herzlich will-  
kommen. **Der Vorstand.**

**Sachsenburg-Trotha.**

Gute Sonnabend u. abends 7 Uhr an  
**gr. Narren-Kränzchen**  
mit freier Kost.  
(Verein Lira).  
Hierzu ladet freundlich ein  
Orchester-Musik. **Der Vorstand.**

**Stadt-Theater in Halle a. S.**

Sonntag den 13. Februar 1898  
nachmittags 3 Uhr  
29. Fremden- u. H. bei kleinen Beiseln.  
**Die verurteilte Glode.**  
Ein deutsches Märchen-Drama in fünf  
Akten von G. Hauptmann.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
147. Vorst. 36. Abst. aus. Abonn.  
**Der Troubadour.**  
Oper in 4 Akten von S. Commaro.  
Musik von Verdi.  
Hierzu:

**Weingeister.**

1. Opern in 1. Aufz. u. 2. Aufz. u. 3. Aufz.  
u. 4. Aufz. u. 5. Aufz. u. 6. Aufz.  
Montag den 14. Februar 1898  
abends 7 1/2 Uhr  
148. Vorst. 112. Abonn.-Vorst.  
Halle: **weiß.**  
**Garmen.**

**Thalia-Theater.**

Geiststraße 42a.  
Sonntag den 13. Februar  
**Die Gire.**  
Montag den 14. Februar  
5. Vorstellung im **Sudermann**  
Theater.  
**Das Glück im Winkel.**  
Anfang 8 Uhr.

**Wahalla-Theater.**

Proktion: **Wahalla**  
**Brothers Ceado**, Baopon-Gautil-  
brüder auf der diebare: Luis-Veter-  
Die **Bianca** Gesellschaft. Buntere  
Symphonie mit **Wahallentänzen**.  
Guten **Wags** mit **1000** originalen  
Gänzen. **Wags**, **Wags** u. **Wags**.  
Die **Gustavo**-Tropfen. **Bontontinen**-  
Dahlener. (Auf den Dächern). - Das  
**Hiedermaus**-Trio. **Damen**-Gefangs-  
und **Tanz**-Trio mit **Verwandlungen**.  
**Francis** **Herman** **Geis**. **Wahall**-  
Konst. **Wahall**. **Wahall** **Wahall**.  
Original **Gefangs**-Humorist.  
Sonntag den 13. Februar

Jeden Sonntag

nachmittags von 4-6 Uhr  
abends  
**Nachmittags-Vorstellung.**  
Hierzu ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

**Lulch's Restaurant**

Schneidstr. 24.  
Sonntag den 13. Februar  
**gr. Familienabend**  
mit großer Unterhaltung.  
Narrenkappen gratis.  
Es ladet freundlich ein D. O.

**Schellenbeck's**

Restaurant, Pannierhöhe 74.  
Sonntag: **Früh** von  
Günter'schem  
**Bock-Bier.**  
Abends  
**gr. Narrenabend.**  
Offene Schiffsalle **Grasweg 16, III. r.**

**G. Mittelmanns Restaurant, Fleischerstraße 26.**

Sonntag den 13. Februar zum Frühshoppen  
**Bockbier u. Speckkuchen.**  
Abends großes Bockbier- und Narrenfest.  
Narrenkappen gratis. **G. Mittelmann.**  
Hierzu ladet freundlich ein

**Abzahlung Möbel.**

**L. Eichmann**

Bürgerliche Einrichtungen,  
sowie Waren aller Art.

**51 Gr. Ulrichstraße 51**  
Eingang Schulstraße.  
6 Etagen in den Kaiserfäden.

**Casth. 3 Könige.**

Sonntag  
**humor. Abendunterhaltung.**  
Ein jeder soll und muß lachen.  
Es ladet freundlich ein **Streicher.**

**Moritz Restaur.**

Barz 51  
Sonntag  
**Bock-Bier**  
von **Fr. Günther.**  
**ff. Speck-Kuchen.**  
Restaur. z. **Gustenberg.**  
Hauptstraße 21.  
Sonnabend u. Sonntag  
**Bockbier und Speckkuchen.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Ernst Schneider.**

**Shade's Schützenhaus.**

Sonntag d. 13. Febr.  
**Bock-Bier**  
und Speckkuchen.  
Im Saal  
**Narren-Kränzchen.**  
Anfang 9 1/2 Uhr.  
Ebenfalls **D. O.**

**Restaur. zum Hakeborn.**

Hakebornstraße 4.  
Sonntag  
**Bock-Bier**  
und Speckkuchen.  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Friedrich Hauschke.**

**Restaur. v. Hob. Naum.**

Leipzigerstr. 16  
Sonnabend u. Sonntag  
**ff. Bock-Bier**  
und Speckkuchen.  
Es ladet ergebenst ein **D. O.**

**Gesellschafts-Haus Diemit.**

Sonntag den 13. Februar von abends  
7 Uhr an:  
**Grosser Maskenball**  
in sämtlichen Festlich decor. ersten Räume.  
Narren-Kränzchen. **Domino**, **Wachst**-  
müssen sind von früh an im Lokale zu  
haben.  
Entre: **Damen** und **Herren** **Masken**  
50 Pf. **Zukunft** 30 Pf.  
**Wahall**-Abend sind am Eingange  
des Lokals **früh** zu haben. **Dür**  
diese kein Zutritt.

**Max Hofmann.**

Schillers Restaurant, Wo münze  
Sonnabend u. Sonntag  
**Bockbierfest.**  
Sonntag **Speckkuchen. Unterhaltung.**  
Sonnabend und Sonntag  
**ff. Bockbier.**  
Montag **Kaffee-Kränzchen.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
**H. Heymann.**  
**Damenmasken** s. v. **Bernhard** **Hier**, 13. L.

**Deutsches Haus.**

Sonntag den 13. Febr.  
**ff. Bock-Bier**  
und Speckkuchen.  
Hierzu ladet freundlich ein  
**Louis Friedrich.**

**Kaiser Wilhelmshalle**

Sonntag von 3 1/2 Uhr ab  
**Ball-Musik.**  
Zum **Reichskanzler, Zeit.**  
Dienstag den 15. Februar  
**Kaffee-Kränzchen.**  
Hierzu ladet ein **Otto Fodisch.**  
**H. Budes Restaurant, Leipzigerstr. 36.**  
Sonnabend u. Sonntag **Bockbier u. Speckkuchen.**  
Hierzu ladet ergebenst ein **D. O.**  
Sonnabend u. Sonntag **Bockbier, Speck-**  
**kuchen u. ff. Bockbier.** Hierzu ladet  
freundlich ein **Joh. Schütz, Weinstraße 23.**

**Lederfett**

**Gummischuh-Lack**  
empfehl.  
**F. Noah,** Leder-  
händler,  
Halle, Gr. Klausstr. 7,  
Giebichenstein, Burgstraße 66.

**Otto Hammelmaier.**

Schuh-Geschäft, Geiststraße.  
empfehl. mit groß. Lager aller Arten  
gut gearbeiteter Schuhwaren  
zu billigen Preisen.

**Stiefel und Schuhe.**

sehr dauerhaft, aus gutem Rohmaterial  
gearbeitet, wie bekannt, empfehl.  
billig zu:  
**J. Sternlicht,** Alter Markt 11.  
Von Anfang April **Unterstraße 10.**

**Stiefel und Schuhe**

besitzt und **Schuh** befindet und  
garantiert wie bekannt mit allem  
neuesten u. **Wahall** nur bei  
**J. Sternlicht,** Alter Markt 11.  
Von Anfang April **Unterstraße 10.**

**Zeit.**

**Holzschuh-Ausverkauf.**  
Zweischuhler von 2.50 M. bis 2.70 M.  
Dreischuhler von 2.80 M. bis 3 M.  
Vammschuhler von 3.50 M. bis 3.80 M.  
Gummischuhler 2.20 M.  
**W. Reinhardt,** Gartenstraße 42.

**Mehrere gebrauchte**

**Pneumatik-Rover**  
verkauft billi:  
**Gust. A. Lerche,** Pl. Ulrichstraße 19.  
30 Stück **Wahall**, u. 4 Pa. **ne**, **paß**  
zur **Sach**, **der** **Wahall** **8**, **Spf** **11.**  
**Wahall** **Wahall** **u.** **Wahall** **u.**  
zu **verkauft** **Wahall** **Wahall** **19** **p.**  
1 **Wahall**, **u.** **Wahall** **u.** **Wahall** **u.**  
zu **verkauft** **Wahall** **Wahall** **19** **p.**  
1 **Wahall**, **u.** **Wahall** **u.** **Wahall** **u.**  
zu **verkauft** **Wahall** **Wahall** **19** **p.**

**Danf.**

Für die vielen Bew. der Liebe und  
Teilnahme beim Begräbnis meines lieben  
Mannes, unseres guten Vaters, Schwie-  
ger und Großvaters & des Kaufmanns  
**Friedrich Gumpert**  
sagen wir, hiermit allen unseren herz-  
lichen Dank.  
**Wahall**, den 11. Febr. 1898.  
Die trauernde Witwe  
**Wahall** **Gumpert** nebst Kindern.



# Große öffentliche Gewerkschafts- Versammlung

Sonntag den 13. Febr. vorm. 11½ Uhr im „Neuen Theater“.

Tagesordnung: Das Koalitionsrecht der Arbeiter und der Erlaß des Grafer Posadowsky. Referent: Reg.-Baumeister a. D. Kessler-Berlin.  
Die Arbeiter werden zu zahlreichem Besuch dieser hochinteressanten Versammlung aufgefordert.  
Der Einberufer.

## Volkerversammlung

Sonntag den 13. Februar nachm. 3¼ Uhr in der  
Saale-Terrasse, Böllbergweg.  
Tagesordnung: Die Marine-Vorlage und die Arbeiter. Referent: Genosse Albrecht.  
Der Vertrauensmann.

## Wahlverein Naumburg. öffentl. Versammlung

Montag den 14. Februar abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“

Montag den 14. Februar abends 8 Uhr im Saale der Moritzburg  
öffentl. Versammlung  
der Maurer von Halle u. Umgeg.

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Regierungs-Baumeisters a. D. Herrn Kessler aus Berlin.  
2. Stellungnahme zum Kongreß der Lokalorganisirten ebend. Delegierten nach.  
3. Bericht eines.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.  
Der Vertrauensmann.

**Achtung.** **Achtung.**

# Schneider.

Montag den 13. Februar abends 8¼ Uhr im Rosenthal  
gr. öffentl. Versammlung  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Albrecht: Was haben wir von der Bruns'schen Zeitung zu erwarten? 2. Unsere Lage am Drie. 3. Wahl eines Komitees zum Gewerkschafts-Kongreß. 4. Bericht eines.  
Wegen der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller notwendig.  
Der Einberufer.

## Steinarbeiter.

Montag den 14. Februar abends 7 Uhr bei Große (Händelpark)  
öffentliche Versammlung.  
Tagesordnung: Unserer Arbeit unter Recht. Referent: Kollege Paul Mitscherlich.  
Der Vertrauensmann.

## Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Halle a. S.  
Seute Sonntagabend abend bei Bahn, Martinsberg 6  
Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
Der Vorstand.

## Deutsch-Metallarbeiterverband.

Montag den 14. Februar abends 8 Uhr in Faulmanns Restaurant,  
Gartenstraße 7

## Mitgliederversammlung

Tagesordnung:  
Die Verhältnisse-Verhältnisse der Maschinenfabrik von Bernburg u. Komp.  
und a. deren Familien.

## Dramat. Abteilung des Arbeiter-Bildungs-Vereins

Sonntag den 13. Februar ev.  
Halle a. S.  
**Theater-Abend**  
unter Mitwirkung der Gesangs-Abteilung  
in Desbordes-Vallees, Lindenstr.  
Eintritt 6¼ Uhr.  
Programms a. 20 Stk. sind nur an der Kasse zu haben.  
Für Auführ. gelten 1. Verlorene Ehre, 2. Schaulust in 3 Akten.

Verband der Bau-, Erd- u. gewerbl. Hilfsarbeiter, Fil. Halle u. Umg.

unser **Narren- u. Familien-Abend** findet Sonntag  
den 13. Februar abends 6 Uhr in Faulmanns Restaurant statt.  
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.  
Narrentappen gratis. Die Ortsverwaltung.

## Trebnitz. Trebnitz.

Sonntag den 13. Februar  
**großer Volks-Masfenball**  
unter Mitwirkung des Glanz-Vereins Liedertafel d. d. d. d. d.  
Eintritt 20 Stk. Masken die Hälfte.  
Anfang abends 6 Uhr. Es ladet freundlich ein Th. Eiskold.

**Gasthaus zum Hafen.**  
Sonntag den 13. Februar ladet zum  
**Bockbier und Speckkuchen**  
freundlich ein Frau Ww. A. Raap.

## Vorläufige Anzeige. Gesangverein „Freie Sänger“ humorist. Abend mit darauf folgendem Ball.

Sonntag den 20. Febr. abds. 7 Uhr im Neuen Theater  
Dazu ladet Freunde u. Bekannte freundl. ein Der Vorstand  
**Verein der Maschinisten u. Heizer.**

Sonntag den 13. Februar abends 7 Uhr im Prinz Karl  
**Winter-Vergnügen**  
bestehend in Konzert und Ball,  
wosu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet  
Das Komitee.

## Athleten-Klub „Eiche“

Sonntag den 13. Februar von nachmittags 4 Uhr in der  
Moritzburg, Garz 51.  
**Narren-Kränzchen.**  
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

## Händelpark.

Sonntag abend und Sonntag  
Anfuch von einem hochfeinen Bod.  
Sonntag früh Speckkuchen. Abends Familien Abend.  
Dazu ladet freundlich ein  
Sonntag früh 8 Uhr:  
frühen Speckkuchen, Kartoffelkuchen, Pfannkuchen  
und diverse andere feine Kuchen  
empfiehlt die Bäckerei von Richard Mahndorf, Schmiedestr. 18  
Verkaufsstelle des Konsumvereins Siebischenstein.

Paul Böttchers Rasier-Salon  
Schülerhof 1, am Markt  
hält sich den Geübten bestens empfohlen.



**C. Hammer**  
42 Leipzigerstr. 42.  
Spezialität:  
**Regulateure.**  
1 Reiter lang, 10 W.  
Reparaturen:  
Federziehen 1 W. Glas.  
K. von Uhrzeit 10 W.  
Verlauf geg. Nachnahme.

Goldene Egge.  
Sonntag von früh an Pökelknochen.  
Es ladet erg. ein Wilh. Lönning.



## Goodyear-Welt-Schuhwarenhaus Leopold Sternberg

9 Grosse Ulrichstrasse 9  
Parterre und I. Etage  
verkauft ausschliesslich  
**Fabrikate ersten Ranges**  
zu äusserst zivilen Preisen,  
und zeichnet sich das Schuhwerk ganz besonders wegen  
seiner vorzüglichen Passform und Haltbarkeit vor allem  
anderen aus.

# Konfirmanden-Anzüge

in bedeutender Auswahl, eleganter Facon, gut sitzend und aus  
modernen soliden Stoffen gefertigt, empfehle von  
**10 bis 24 Mark.**  
Bestellungen nach Maß unter Garantie tadelloser Arbeit u. guten Sitzes  
zu sehr soliden Preisen.

## Moritz Cahn

Große Ulrichstraße 31

Zur bevorstehenden

# Konfirmation

empfehlen in grösster Auswahl hervorragende Neuheiten in

## schwarzen und farbigen Kleiderstoffen.

Leinenwaren, fertige Wäsche,

**Korsetts.**

**Tailentücher.**

**Taschentücher.**

**Schirme.**

**Handschuhe.**

## Kragen und Jacketts

nur neue, geschmackvolle, aufzigende Facons.

**Verkauf wie bekannt zu sehr billigen, festen Preisen.**

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verleugung geschützt.

Neu aufgenommen:

### Konfirmanden-Anzüge

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

# Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 23, Parterre, I. u. II. Etage.



## S. WEISS,

Halle a. S.

Empfehle in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen:

-  Konfirmanden-Anzüge in Stoff,
  -  Konfirmanden-Anzüge in Kammgarn,
  -  Konfirmanden-Anzüge in Cheviot,
  -  Konfirmanden-Anzüge in Diagonal,
- von 9 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.

## Ausstellung für Rad-Sport-Ausrüstung.

In dem neben meinem Lokal freistehenden Laden habe ich die von mir für die kommende Sport-Saison aufgenommenen Artikel ausgestellt und lade ich alle Interessenten zur gefälligen Besichtigung ohne irgend welchen Kaufzwang ein.

Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 5.

### Eduard Seelig

Halle a. S.  
Leipzigerstrasse 5.

Die Wahl ist aufs Sorgfältigste getroffen und sind nur die durch die Erfahrung als zweckmässigst herausgefundenen Schnitte, der Mode angepasst, aufgenommen und nur wirklich wetterfeste Stoffe zur Konfektion verwandt.

**Damen-Kostüms** von 60 Mk. bis **15 Mk.**  
glatte Röcke, geteilte Röcke, Reform-Röcke.

**Herren-Anzüge** von 50 Mk. bis **12.50 Mk.**  
englische und deutsche Facons, Cheviot, Loden, Sammet.

### Unterkleidung für Damen und Herren.

**Knickerbockers (Reform-Beinkleider),**  
beim Radfahren unentbehrlich,  
aus Cheviot, Loden, Lustré, Gloria-Seide,  
dazu passend weisse Einlage-Beinkleider.  
**Combinations (Hemdhosens).**

**Sweaters (Schwitzer),**  
**Sporthemden, Gürtel, Unterbeinkleider**  
(bis zum Knie reichend),  
**Strümpfe, Handschuhe.**

**Mützen, grosses Farbensortiment.**  
**Sammet-Mützen** von 3.50 bis 1.00 Mk.  
**Gamaschen, Beinkleider-Halter.**

**Sport-Schuhe.**

**Englische Damen-Sport-Hüte und Mützen**  
aus Loden, Filz, Seide, Wolle.

**Sport-Capes**  
aus Gummi, ca. 300 Gr., und aus Loden,  
80 Mk. bis 5 M.





den Anspruch, daß er mit einem Apparat an etwa 20 verschiedene Apparate unter der günstigsten Einstellung zu dem in der Zeit ersparten die Drohtelegraphen könne. Herr Dr. Siederer, vom Reichstelegraphenamt, nimmt an, daß man an 100 verschiedene Absichten ohne Drohtelegraphen gelangen lassen könne.

Der Entschluß der Reichsregierung nach dem billigen Verfahren aller Beiräte nicht schwer, und Herr von Böllstedt erklärte den Vertretern des Kaiserlichen Telegraphen-Büros, daß die Regierung den 3 vorliegenden unter der Bedingung einziehen werde, daß die Instrumente in Deutschland hergestellt würden und daß die Beschaffung nach dem deutschen Verfahren geschehe. Interessant wird es den Lesern sein, daß die kaiserliche Reichstelegraphenverwaltung bereits im Auge gefaßt hat, die neuen Nachrichten durch eine besondere Organisation mittels des Geographen der Presse gleichzeitig zugänglich zu machen.

Ein entscheidendes Eingeständnis wird aus Quellen (Gouvernement Quellen) berichtet, bei einer Gehäusung in der Synagoge für den verstorbenen Rabbiner Kürste möglich der Frau, der eine; es entstand eine große Party und alle düngte nach dem Ausgange. Hierbei wurden zwölf Frauen, fünf Männer und drei Kinder zu Tode gedrückt, während viele Männer und Frauen schwer oder leicht verletzt wurden.

**Aus dem Reich.**

**Braunschweig.** In Hochstädt verurteilte eine Dienstmadam für ihren einjährigen Kinde, bei der Befahrung die sie sich gegen das Kind richtete, sieben bis zehn in einen Kängchen verurteilt habe. Die Kindesmutter ist gefänglich.

**Braunschweig.** Es ist ja nur ein Arbeiter. Dieser Tage schritt ein Arbeiter an der Kasse der Dampfbäder im neuen Sand beständig und den Arbeiter halb ab, so daß der Beurlaubte nach Einigung eines Vorwandes in das Krankenhaus überführt werden mußte. Der Herr Schwanke schickte sein Bild, hier, hielt es aber nicht einmal

für nötig, die Frau des Verlebten von dem Unfall in Kenntnis zu setzen, insofern die Frau von anderen Worten nach der Absicht kam, und sich nach dem Verleib ihres Mannes, der ja abends nicht nach Hause gekommen war, erkundigen mußte. So sieht es mit der Humanität unter Umständen aus.

**Hamburg.** Zu einer Verlesung ist vom hiesigen Landgericht am 23. Nov. v. J. der Kasseler Kollektor Meyer Bauer verurteilt worden. Er hatte im April v. J. 10000 Lose der hiesigen Lotterie einzeln in Konten verbriefen und diese mit falschen Abschriften versehen. Alle Briefe hatte er in eine große Kiste verpackt und diese über 30 Meilen als Frachtpack nach Ropenhagen geschickt. Dort sollten die Briefe einzeln mit richtigen Marken versehen um zu Post gegeben werden. Selbstverständlich hat sich die Polizei in Ropenhagen bei der Ankunft der Briefe den Inhalt an und übergab dann die Briefe der dortigen Polizeibehörde. Diese gab die falschen internationalen Abstammung an die deutsche Post, welche dem Gerichte Anzeige machte. Bauer hatte die Briefe gerichtet, um Porto zu sparen, da das Briefporto von Ropenhagen nach Schweden etwas die Hälfte von dem beträgt, welches für Briefe von Deutschland nach Schweden zu zahlen ist. Bei Postbehörden ist der vierfache befreundete Betrag als Strafe zu zahlen. Der Angeklagte wurde deshalb zur Zahlung von 10000 mal 20 Pfg. mit 4 Geld 8000 M. verurteilt. — Das Reichsgericht verurteilt die dagegen erstellte Karte.

**Machen.** Das große Barenhaus Gottfeld wurde in der Nacht vom Donnerstag durch eine Feuerbrunst zerstört.

**Mülfeld.** Am 11. Januar ließ sich abends 9 Uhr der Rentier Oltmar von einem Buge überfahren. Aus Berlin, die jetzt die Klammheimer Volkshalle mittels, ergab sich, daß verschiedene Personen, denen er ausgelegt war, die Ursache des Verleibes blieben.

**Mausheim.** Ein gebildeter Komdi ist der Hohenpanger Ludwig Adel. Ein Kritiker hat eine für Wohl unangeführte Rezension geschrieben und nach dem Bericht zu der

Abingung des Briefes ein, während dessen Krankbar wiederlag, inaktivierte dessen Frau und gab ihm eine bezügliche Mitteilung vor den Unterleib, d. h. diese hiesigen Schwärze besäure. Eine Frau, die nicht konnte, nach dem der Leibes wieder angriffen. Der sehr fröhliche Herr sprach über das Verleib in des Weib geblühen und erkrankt von jedem Verleibe, d. h. es die Beschaffen des Verleibes nicht mehr wiederholen werde.

**Ständemittliche Nachrichten.**

Salle, 10. Februar.

**Unfälle:** Der Kumpen Wenz und Bertha Komowitz (Rothstraße 10 und Schulstr. 10). Der Kumpen Wenz und Wirtz 20 mal (Schieferstr. 10 und Schulstr. 10). Der Kumpen Wenz und Wirtz 20 mal (Schieferstr. 10 und Schulstr. 10). Der Kumpen Wenz und Wirtz 20 mal (Schieferstr. 10 und Schulstr. 10).

Salle, 11. Februar.

**Unfälle:** Der Kumpen Wenz und Bertha Komowitz (Rothstraße 10 und Schulstr. 10). Der Kumpen Wenz und Wirtz 20 mal (Schieferstr. 10 und Schulstr. 10). Der Kumpen Wenz und Wirtz 20 mal (Schieferstr. 10 und Schulstr. 10).

**H. Elkan**

Leipzigerstr. 87.  
Billigstes u. grösstes  
Kaufhaus  
der Stadt Halle,



**Konfirmanden-Anzüge**

in größter Auswahl, guten Stoffen u. garantiert schöner Passform in 10 Qualitäten v. 9.50 M. an, 12.— M., 13.25 M., 15.— M., 17.— M., bis zu den feinsten 20.— M.

**Stofflager zu Bestellungen nach Maß**

unter Garantie guten Sitzes mit billigster Preisstellung.

Ferner großes Lager in Konfirmanden - Hüten, Wäsche, Chemisets, Stiefelsetten u. Stiefeln.

Jeder Konfirmand erhält ein Gesandtesch.

**Kaufhaus I. Ranges.**

**H. Elkan**  
Leipzigerstr. 87.

**Atelier Urban**

1. Eingang: Leipzigerstrasse 87. Halle a. S. 2. Eingang: Gr. Brauhausstr. 30.

12 Visit-Bilder M. 2.50 12 Kabinett-Bilder M. 6.

Die Bilder werden je nach Wunsch matt oder glänzend geliefert. Die Preise der **grossen** Bilder bitte im Schaukasten zu beachten, dieselben sind an jeder Grösse genau angegeben. Ganz speziell mache auf meine Ausstellung **Leipzigerstrasse 15** aufmerksam. Das Atelier ist alle Tage, auch Sonn- und Feiertags von 8 bis 6 Uhr geöffnet. Grosses Lager von Rahmen und Ständern in allen Preislagen.

**Warrentappen**

eigenes Fabrikat liefert billigst die Fabrik **M. Schmeil**, Halle a. S., Canbenstr. 4.

**F. Noah**

Lederhandlung und Schäftesfabrik  
Halle a. S. Gr. Klausstraße 7  
Giebiehstein Durgstraße 66  
empfeilt als Spezialität:

**Sohlleder-Ausschnitt, Schuhmacherbedarfs-Artikel.**

**Otto Knoll's Herren-Garderobe**  
besitzt sich befindet sich 36 Leipzigerstraße 36 oberhalb des Turmes gegenüber vom „Roten Roth“.

**Karl Lange**,  
Fertigpredor 1088, Kl. Ulrichstraße 26.

**Paul Schneider Eisenwaren-Handlung**  
Mereburgerstr. 4.

**Holzschube, Goldwaffel u. Pantoffelbinder**  
aus bestem Material gefertigt. Für Wiedererkaufener billig.

**Chr. Musche**  
Goldschuhfabrik m. Dampftrieb, Gottesackerstr. 14. Ge gründet 1856.

**Arbeiter-Anzüge**  
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt 29 v. Abrie, Halle, Trödel 2.

**Original-Goodyear-Welt-Schuhe u. Stiefeln**

verkaufe seit Jahren und gebe nur erprobte ja. Marken zu den allbekannt billigsten Preisen als und waren:

Serren-Zugstiefeln, elegant, Facon 9 50 M. Herren-Zugstiefeln 11 M. Damen-Knosp- u. Schnürstiefeln in den saubersten Ausführungen zu den bester billigsten Preisen.	Ferner offerieren:	von 3.50 an	Herren-Zugstiefeln	von 4.50 an
		4.50	Herren-Schnürstiefeln	5.50
		5.50	Herren-Knosp- u. Zugstiefele, la. genagelt	4.50
		8.50	Herren-Schnürstiefeln, la. genagelt	5.50
		2.00	Herren-Zugstiefeln, la. genagelt	5.50
		2.00	Damen-Zugstiefeln mit Absatz	1.70
		1.80	Damen-Ladstiefele (Vaduf)	0.85
		1.60	Damen-Schnürstiefeln	1.75
		2.00	Damen-Hausstiefeln	3.00
		3.50	Damen-Ladstiefele-Schuhe mit Lederfalten	3.00
		0.85	Damen-Poststiefeln	4.00

u. f. w. nur **Wiener Schuhwaren-Wazar S. Jacob**, 45 Große Ulrichstraße 45.